

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

113 (16.5.1899) II. Blatt

Ausgabe:
wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 60 Pf.,
durch die Post ohne
Aufschlaggebühr 2 Mark 50 Pf.
Voranzahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr.
Die 1spaltige Kolonelleisten
haben Raum für 20 Zeilen
Inserate 15 Pf., für aus-
wärtige Inserate 20 Pf.,
im Metallteil 60 Pf. Bei
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.

Bemerkungen.
Unbenutzte gebliebene Ein-
sendungen werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträg-
liche Honoraranprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 113. II. Blatt.

Karlsruhe, Dienstag, den 16. Mai

1899

Deutsches Reich.

Wilhelmshaven, 14. Mai. Der Lloyd-Dampfer „Weimar“ ist mit 800 Mann Ablösungsmannschaften für das Kreuzergeschwader nach Ostafrika in See gegangen.

Kiel, 14. Mai. Das Linienschiff „Erfolg König Wilhelm“, welches bei dem großen Brand der Krupp'schen Germania-Werft am 29. April nur mit Mühe gerettet werden konnte, wird in etwa 4 Wochen vom Stapel laufen können. Die Bewaffnung ist, der Münch. „Allg. Ztg.“ zufolge, außerordentlich stark und die Aufstellung der Geschütze insofern eigenartiger Natur, als sie ein ausgiebiges Rundfeuer ermöglicht. So können mit einer Breitseite des Schiffes im Lauf einer Minute ohne Benutzung der Maschinenkanonen und -Gewehre 143 Schiffe mit einem Geschossgewicht von 424 kg versenkt werden. Im Typus dieses Schiffes, wie der beiden Schwesterschiffe „Kaiser Friedrich III.“ und „Kaiser Wilhelm II.“ glaubt die Marineverwaltung die höchste Geschwindigkeit vereinigt und diejenigen Konstruktionsformen gefunden zu haben, welche auf absehbare Zeit für den Bau starker Panzerschlachtschiffe maßgebend sein werden.

Ausland.

Schweiz.

Zürich, 14. Mai. Während der soeben hier beendigten Schießübungen sind, den „Basel. Nachr.“ zufolge, die 6 neuen Krupp'schen Schnellfeuer-Geschütze, für deren Anschaffung die Bundesversammlung im vorigen Jahre einen besonderen Kredit bewilligt hatte, zum erstenmal im praktischen Dienst verwendet worden. Diese Übungen, deren Hauptzweck die Erprobung der Widerstandsfähigkeit des Batteriematerials im freien Felde ist, sollen noch weiter fortgesetzt werden, sodaß, nachdem diese neuen Geschütze noch von verschiedenen Schießschulen benutzt worden, schließlich, d. h. wahrscheinlich gegen Ende des laufenden Jahres Bericht und Antrag für die Annahme eines Modells für Schnellfeuer-Geschütze dem Militärdepartement eingereicht werden können.

Italien.

Rom, 14. Mai. Wie neuerdings verlautet, hat sich die Zahl der in Aussicht genommenen Kardinalen für das nächste Konfistorium wieder um zwei vermehrt, nämlich den Bischof Respighi in Ferrara und den Erzbischof Francica-Nava von Catania, der augenblicklich Nuntius in Madrid ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Mai. Der protestantische Pfarrer Heinrich Schneider aus Rheingraben, der in den letzten Tagen in Hohenelbe und Langenau in Böhmen, dem Wahlbezirk des deutschen Abg. Wolf, weilt, wurde behördlich mit der Verhinderung ausgeschrieben, daß seine Anwesenheit „aus Gründen des öffentlichen Wohles“ unzulässig sei.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, im Mai. (Zur Ordensdebatte.) Bei der Ordensdebatte in der ersten Kammer am 6. Mai hat Herr Graf v. Helmstatt den Berichterstatter, Herrn Geh. Hofrat Meyer, freundlichst eingeladen, einmal die Missionspredigten der Kapuziner anzuhören, damit er sich von seiner falschen Meinung über diese harmlosen Leute bekehre. Diese Einladung an Herrn Meyer möchten wir im Interesse der Gegner der Missionen dringend wiederholen: er möge sich die Missionspredigten anhören, aber auch ansehen, was noch sonst drum und dran hängt. Der „Evangelische Bundesbote“ brachte kürzlich einen Bericht über Missionspredigten in Städtchen G. Wir haben Erläuterungen eingegeben und in Erfahrung gebracht, daß das Städtchen G. nichts anderes ist als Gerensbach, und auf Anfragen, ob die angeführten Thatfachen der Wahrheit entsprechen, die Antwort erhalten: „Es sei alles richtig, ja die Patres haben es nur noch ärger getrieben. Acht Tage lang sei täglich dreimal gepredigt und den ganzen Tag Beichte gehört worden; es sei in Städtchen ein Leben gewesen wie am Jahrmakel, die Wirtszimmer waren immer überfüllt, und Wirte, Bäcker und Metzger machten ein brillantes Geschäft. So unser Gewährungsmann. Wir lassen nun den lehrreichen Bericht folgen: „Die katholischen Missionen in Baden nehmen überhand. Man will das Volk allmählich an Kapuziner und Jesuiten gewöhnen. Jetzt kommen sie als Wanderprediger, dann sollen sie bleiben. Man verfolgt aber auch jetzt schon den eigentlichen Zweck der Missionen, nämlich die katholische Bevölkerung anzulegen und protestantische Seelen einzufangen. So war jüngst in G. eine Kapuzinermission. Von nah und fern strömte die Landbevölkerung herbei. Die Wirtshäuser waren überfüllt, aber sonst kein Verdienst; die ganze Woche war kein katholischer Handwerker zu bekommen und die katholischen Mägde liefen ihren Frauen vom Spinnstuhl weg in die Kirche. Natürlich gingen auch viele Protestanten in die Gottesdienste der reisenden Predigtvirtuos. Ihre Predigten waren ja gar sanft, wenn auch verb. Sie griffen den Protestantismus gar nicht an, klagten nur darüber, daß der Katholizismus so verkannt werde; es sei nicht wahr, daß Maria als Wittlerin angesehen werde, wie Christus; sie besaße sich nur mit den kleinen Sachen. — Aber nach dem Weggang der Brüder kam der Pferdefuß zutage: Unfrieden in Mischehen, Kündigung von Diensten; Frauen mit evangelischen Kindern wurden vom Beichtstuhl fortgejagt; eine Frau fiel ihrem evangelischen Mann um den Hals und sagte: „Gelt, du wirst katholisch?“ Daß ein katholischer Mann schwermütig wurde, ist seine Sache. — Was ist der Segen der segneten Missionen.“

Auch Baden, 12. Mai. Die Reichsverordnung, betreffend die Auslegung der Prüfungsordnungen der Ärzte, Apotheker und Zahnärzte ermöglicht nunmehr den Frauen die Ausübung des Apothekerberufes. Wir behalten uns vor, die Ausichten, die sich den Frauen damit eröffnen, ausführlicher zu besprechen. In Apothekertreien hat man die Freigebung der Pharmacie für Frauen, die ja schon seit längerer Zeit außer Frage stand, mit gemischten Gefühlen aufgenommen, die pharmaceutische Preise verhält sich zunächst abwartend. Wenn man auch annehmen darf, daß sich die Frauen für manche Zweige der Pharmacie sehr gut eignen, so stellt dieselbe andererseits an die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit so hohe Anforderungen, daß die Probe erst lehren muß, inwiefern Frauen denselben entsprechen. Für größere Städte und Geschäfte dürfen sich Frauen kaum eignen, sie werden aber manchem an die Scholle gebundenen Landapotheker willkommenes Stütze sein. — Entgegen dem fast einstimmigen Wunsch der Apotheker, sind die Ansprüche an die wissenschaftliche Ausbildung derselben nicht erhöht worden.

Schönbau (A. H.), 12. Mai. Der hiesige Militärverein wird im kommenden Jahre sein 25jähriges Stiftungsfest

feiern. Mit dieser Jubelfeier soll zugleich die feierliche Enthüllung des Kriegerdenkmals stattfinden. In vergangener Woche wurde die definitive Konstituierung des Denkmalkomitees vorgenommen. Der engere Ausschuss dieses Komitees, dem die Geschäftsführung hauptsächlich zufallen wird, besteht aus den Herren Fabrikdirektor Kempfing, Vorsitzender; Bürgermeister Lauer, Stellvertreter; Kaufmann Scheid, Kassier und Hauptlehrer Armbruster, Schriftführer.

Forzheim, 15. Mai. Am letzten Samstag versammelten sich in der neuen Kirche zu Forzheim die Geistlichkeit, der Kirchengemeinderat und die Organisten der Stadt, um sich die neu-erbaute Orgel von der Firma Walcker u. Cie. aus Ludwigsburg von Meistern vorkommen zu lassen. Das Instrument hat 40 klingende Register mit 8 Manualen und ist ein Prachtwerk der modernen Orgelbaukunst. Die Orgel ist pneumatisch und wird durch einen Elektromotor betrieben. Von mächtiger Wirkung waren die Orgelvorträge der Herren Hoforganisten Barner, Epp und Barner jr. Sie zeigten uns jeder in seiner Art mit künstlerischer Gewandtheit wie in der Behandlung wie in der Technik, was man aus einer solchen Königin der Instrumente machen kann. Wie aus den verschiedenen Vorkführungen zu ersehen war, kann man eine Menge der schönsten Klangwirkungen durch den Schwelltritt, welcher das Gesamtwerk vom zartesten Pianissimo bis zum gewaltigsten Fortissimo erklingen läßt, erzielen. — Möge das Meisterwerk nun auch einen Organisten bekommen, der befähigt ist, durch richtige, allseitige Behandlung der Orgel die Andacht und Erbauung beim Gottesdienst wesentlich zu fördern.

Baden-Baden, 15. Mai. Infolge vorhergegangenen Wortwechsels mit dem Stadtältester Lorenz von Staufenberg erschoß sich vorgestern morgen der bereits 70 Jahre alte städtische Straßewart Krauth im Walde beim Nordmattfeld. Wahrscheinlich von Gemüthsleiden getrieben, machte er mit Krauth in Streit getratene Tagelöhner Lorenz gestern morgen seinem Leben ebenfalls durch Erhängen ein Ende.

Freiburg, 14. Mai. In Anwesenheit eines zahlreichen Auditoriums fand, wie die „Bzsg. Ztg.“ berichtet, am Mittwoch vormittag die öffentliche Feier des Prorektors wachfelds statt. Nach 11 Uhr begann die Veranstaltung damit, daß der abtretende Prorektor, Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Kries, dem abgelaufenen Studienjahr eine kurze Betrachtung widmete. Die Frequenz stellte sich äußerst günstig dar. Im Sommersemester 1898 betrug die Hörszahl 1641, wovon 210 auf die theologische, 531 auf die juristische, 522 auf die medizinische und 282 auf die philosophische Fakultät entfielen, wozu noch 96 Hospitanten kommen. Während des Wintersemesters belief sich die Zahl der Hörer auf 1298. Es waren dies 199 Theologen, 257 Juristen, 394 Mediziner, 291 Angehörige der philosophischen Fakultät, also 1141 Immatrikulierte und 97 Hospitanten. Beide Semester erreichten damit die bis jetzt höchste Ziffer. Die Doktorprüfung bestanden 102 Kandidaten und zwar 6 des theologischen, 11 des juristischen, 58 des medizinischen und 27 des philosophischen Fachs. Von ihrem Rechte, die Dokortorenwürde zu erteilen, machte die Universität dreimal Gebrauch und zwar gegenüber dem Erzbischof Nörber, sowie dem Dekan Leander in Sasbach und dem durch seine altpfälzischen Sammlungen verdienstvollen Herrn Schäffer-Frankfurt. Der neue Prorektor, Prof. Dr. Steinmann, hielt sodann einen wissenschaftlichen Vortrag.

Konstanz, 14. Mai. Zu Ehren des Großh. Landeskommissärs Geh. Rat Engelhorn, der nach 16jähriger verdienstvoller Thätigkeit im Sekretariat von hier scheidet, um als Präsident des Verwaltungsgerichtshofs nach Karlsruhe zu übersiedeln, fand am Mittwoch abend in der Brauerei und städtische Beamte anmohnten. Auch das Offizierkorps, die Feuerwehre und zahlreiche Vereine waren durch Abordnungen vertreten. Oberbürgermeister Weber, Oberst Eumich, Gymnasialdirektor Dr. Bödel und Professor Dr. Conrad würdigten in schönen Ansprachen die vielen Verdienste des scheidenden Landeskommissärs, dessen Gemahlin ebenfalls gedacht ward. Herr Engelhorn dankte in bewegten Worten und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Konstanz. Um den unterhaltenden Teil des Programms machte sich neben der Regimentskapelle besonders der „Bodon“ durch seine gesanglichen Chöre- und Sololeistungen verdient.

Stuttgart, 13. Mai. Die Abgeordnetenversammlung hat in der heutigen Schlussabstimmung die neue „Gesinnsordnung“, die ein Nebengesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch bildet, angenommen.

Zeitungs-Schau.

Unter der Ueberschrift „Die Nationalliberalen arbeiten!“ schreibt die sozialdemokratische Mannheimer „Volkstimme“: „Wer etwa gedacht haben sollte, die Nationalliberalen in Mannheim würden nach ihren wiederholten schweren Niederlagen das Feld ohne Schwertstreich der Sozialdemokratie überlassen, der launte diese Gesellschaft schlecht. (!) Es fällt ihnen nicht ein, die verlorene Position verloren zu geben, sie organisieren vielmehr deren Wiedererobierung.“ Wir haben von unsern rührigen Parteifreunden in Mannheim nie etwas anderes erwartet; hoffentlich thun es die Nationalliberalen in ganz Baden den Mannheimern gleich!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Mai.
— Eine Deputation des **Verbandsvorstandes der landwirtschaftlichen Kredit-Gesellschaften** begab sich dieser Tage zu Finanzminister Buchenberger und Minister Eichenlohr, um denselben im Namen der Verbände dafür zu danken, daß die Groß-Amortisationskasse angewiesen worden ist, den Geldeausgleich dieser ländlichen Gesellschaften mit ausgiebigen Vorstößen zu unterstützen. Die Minister erklärten der Deputation, daß die Regierung auch in Zukunft die Bestrebungen der landwirtschaftlichen Kreditgesellschaften nach Kräften unterstützen werde.
— **Kunstverein.** Neu zugegangen sind: 509—516. Otto Faber du Faur-Wandern „Kollektion“. 517. F. Tschira hier „Studienkopf“ (Pastell). 518. F. Hübsch hier „Dordrecht“. 519. Dieselbe „Aus dem Murgthal“. 520. Karl Duffault hier „Herbst“. 521. Derselbe „Winter“. 522. Derselbe „Wiesendach“. 523. E. Keuß hier „Porträt“ (Pastell). 524. Dieselbe „Mohn“. 525. A. Lemmer hier „Auf der Werft bei Venedig“. 526. Derselbe „Auf der venezianischen Lagune“. 527. Alfred Schmidt hier „Aus dem Jagthalt“. 528. Derselbe „Porträt“. 529. Derselbe „Lithographie“. 530. E. Engler hier „Porträt“. 531. A. Nuthmann hier „Schloß Bronnen i. Donautal“. 532. G. Tzrahn hier „Eigenerin“. 533. Derselbe, „Kinderporträt“. 534. Kollektion, Original-Lithographien

und Radierungen moderner franz. Künstler. 535. Kollektivausstellung neuer Radierungen, Holzschnitte und Lithographien von E. N. Weiß hier. 536. Max Beebe-Berlin „Königinhof“. 537 und 538. Leon Niche-Paris „Landschaften aus der Gegend von Fontainebleau“.

BN. Der vierte Verbandstag der deutschen Frauen-Hilfs-Fliegervereine unter dem Roten Kreuz wird, einem Vorschlag des Badischen Frauenvereins in der Stadt Heidelberg entsprechend, vom 6. bis 8. Juni d. J. in der Aula der Großh. Universität in Heidelberg stattfinden. Es wird u. a. Beraten werden über die Fragen der Sicherstellung des weiblichen Personals der freiwilligen Krankenpflege für den Kriegsfall in bezug auf Unterhalt, Pension und im Bedarfsfall auch Unterstützung der Hinterbliebenen; die sittlich-religiöse Erziehung und technische Ausbildung der Fernschwestern; die Ausbildung von Damen zu freiwilligen Krankenpflegerinnen für den Kriegsfall; Anschaffung und Bereithaltung von Krankengeräten und Verbandstoffen durch die Ortsfrauenvereine; die Landkrankenpflege. Herr Geh. Rat Professor Dr. Czerny wird einen Vortrag über die erste Pflege der Unterleibsverwundeten (besonders im Kriege) halten. Für einen der Verhandlungstage hat die Großherzogin ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

Fahrplan. Wir haben unserer heutigen Ausgabe ein Ver-richtungsblatt zu der 31. Seite unseres Fahrplanes beigefügt, weil, wie bereits erwähnt, in der ersten Ausgabe ein kleiner Fehler enthalten ist. Wir bitten unsere Leser, diese Korrektur benutzen zu wollen.

Warnung. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, macht sich im Deutschen Hilfsverein in Paris schon die Anziehungskraft der im Jahre 1900 stattfindenden Weltausstellung in sehr empfindlicher Weise bemerkbar. In der Hoffnung, bei den Arbeiten für dieselbe Beschäftigung oder irgend eine Anstellung zu erhalten, kommen jetzt schon aus allen Teilen Deutschlands, besonders jüngere Leute, in großer Zahl nach Paris, fast sämtlich ohne Mittel und der französischen Sprache nicht mächtig. Sie sehen sich in ihren Erwartungen sehr schnell getäuscht, da der Andrang von Arbeitsuchenden in Paris sehr groß ist und Einheimische den Fremden vorgezogen werden. Völlig mittellos geworden, werden sie sich schon nach wenigen Tagen an den Hilfsverein und bitten um Heimbeihilfe, welche der Verein aber nur in den allerletzten Fällen zu gewähren imstande ist. Mit kleinen Geldunterstützungen, wie sie der Verein eben nur geben kann, ist den Leuten wenig geholfen. Dieser Zustand wird sich mit dem Herannahen der Weltausstellung immer mehr verschärfen und der Hilfsverein wird besonders in Ausstellungs-jahre selbst in einer Weise in Anspruch genommen werden, welche seine Kräfte weit übersteigen und ihn verbittern dürfte, seinen sonstigen Aufgaben gerecht zu werden. Es muß daher, schreibt man der „Bzsg. Ztg.“, dringen vor dem Zugzug deutscher Arbeiter nach Paris gewarnt werden, wenn denselben nicht vorher eine festbestimmte Verwendung vertragmäßig gesichert ist.

Der 1. Karlsruher Bicycle-Klub von 1882 erhielt bei dem geringen Preisverstoß in Mannheim am 15. d. 10jährigen Stiftungsfestes des Männer-Radsportvereins „Badenia“ den 1. Preis in A-Abteilung A, bestehend in dem von der Stadt Mannheim gestifteten sehr wertvollen Ehrenpreis, einem silbernen Pokal. Außerdem wurde dem Bicycle-Klub für Kunst- und Reizeinfahrt ein Extra-Preis überreicht.

Gut abgelaufen. Gestern abend 7 Uhr wurde an der Ecke der Augarten- und Morgenstraße ein 5 Jahre altes Mädchen von einem Milchfutscher überfahren. Da das Kind zwischen die Spurweite der Räder zu liegen kam, hat es nur einige Hautabschürfungen an den Armen davongetragen. Die Schuld trifft den Kutscher, welcher in sehr starkem Trabe um die genannte Ecke gefahren ist.

Unfall. Am 13. d. M., morgens 1/9 Uhr, fiel ein in der Mühlstraße hier wohnhafter Maurer, als er auf dem Dache eines Hauses in der Lameystraße beschäftigt war, herunter. Der verbeugene Arzt, welcher innere Verletzungen feststellte, ordnete die Ueberführung des Verletzten in das Diakonissenhaus an.

Geisteskrank. Gestern nachmittag 4 Uhr mußte ein verheirateter Mechaniker aus Hohenbach zur Beobachtung seines Geisteszustandes in das städt. Krankenhaus verbracht werden.

Da ich für einige Tage abwesend bin, um an der im Reichsjustizamt in Berlin stattfindenden Beratung über eine Abänderung der Tagespresse betreffenden Bestimmungen des Gesetzes betr. das Urheberrecht teilzunehmen, bitte ich Zuschriften geschäftlichen Inhalts nicht an meine persönliche Adresse, sondern an die Redaktion bzw. Expedition der „Bad. Landeszeitung“ richten zu wollen, damit unliebsame Verspätungen vermieden bleiben. Briefe, die meine persönliche Adresse tragen, bleiben bis zu meiner Rückkehr uneröffnet liegen.

Karlsruhe, 15. Mai.

Otto Reuß.

Kunst und Wissenschaft.

Zur Erläuterung des „Eisenbahn“ in Wiesbaden geben wir in Ergänzung der kurzen telegraphischen Notizen in heutigen I. Blatte noch folgende briefliche Mitteilungen unseres dortigen Korrespondenten wieder: Die meisten Damen waren zum Festabend in weißen rotverzierten oder roten weißverzierten Kostümen erschienen, um dem Kaiser mit diesen, den brandenburgischen Farben eine sinnige Kundgebung zu bereiten. Selbstverständlich waren Uniformen aller Art zahlreich vertreten, sodaß der Anblick des an sich schon so eleganten Hauses ein wahrhaft glänzender war. Die Vorstellung verlief brillant und das Publikum hielt trotz der Anwesenheit der Majestäten nicht mit lauten Beifallsstimmungen zurück. Herr v. Hülsen hatte, um jede Rolle in passender Weise besetzen zu können, eine Reihe auswärtiger Künstler für die „Eisenbahn“-Auführungen speziell engagiert. Die Hauptrolle indes lag in Händen des hiesigen sehr tüchtigen ersten Helden Herrn Fessler, der als Rolle eine wahre Meisterleistung bot. In den Szenen mit dem Kaiserin und der Mutter, sowie inmitten des Volkes hatte er gewaltige Momente. Seine Helfershelfer, der tüchtige Regisseur Maximilian Borkels, wurde von einem neuen Mitgliede des Wiener Hofburgtheaters, Herrn Conrad, gegeben. Dieser Charakterdarsteller zeichnete seine Intriqantentour mit verblüffender Schärfe, fast grenzte sein Porteleo an Karrikatur. Friedrich II., „Eisenbahn“, fand in Herrn Barthel vom Stadttheater in Frankfurt einen passenden Vertreter. Den Mathenow spielte Herr Köchy, der unter Herrn v. Hülsen hohe Verdienste um die Regie des Stückes hat. Auch die anderen Darsteller, so Fr. Santen und Fr. Willig fanden auf der Höhe ihrer Aufgabe. In dem glänzenden, von Oberinspektor Schick geschaffenen Rahmen wirkten die Massenscenen des Chores vorzüglich. Sie sind eine Spezialität des als Regisseur außerordentlich leistenden Intendanten. Josef Lauff kann mit dem Abend sehr zufrieden sein und es ist ihm nur zu wünschen, daß seinem Werke überall eine gleich liebevolle Einstudierung und Ausstattung zuteil wird.

Amliche Nachrichten.

Militärnachrichten: Die Assistenten der Ref.: Dr. Pflüger des Landw.-Bezirks Freiburg, Dr. Delunich des Landw.-Bezirks Mülhausen i. S., zu Assistenten befördert. Dr. Zahn, Stab- und Bats.-Arzt des I. Bats. 8. Ostpreuß. Inf.-Regts. Nr. 45, zum B. Bat. 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142 Dr. Fackler, Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Freiburg, aus dem gleichen Sanitätskorps ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Reserve übergetreten.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 13. Mai. (Strafkammer II.) Der vorbestrafte ledige Goldarbeiter Emil Schropp aus Gmünd entwendete im März d. J. in Pforzheim dem Fabrikanten Seifried einen Ring i. W. von 4 M. und 6 Opale i. W. von 840 M. Den Ring verkaufte er an den ebenfalls vorbestraften Fasser Adolf K. d. von Pforzheim um 1 M., der sich deshalb wegen Fehlleih zu verantworten hatte. Urteil: Schropp 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und K. d. 3 Monate Gefängnis. — Die ledige Bäckerin Auguste Mathilde Dehler aus Stuttgart stahl am 16. Januar d. J. dem Uhrhändler Hoffarth ein Glas mit 286 M. Inhalt und am 7. März d. J. der Polierkassier Kraus in Pforzheim Kleidungsstücke i. W. von 108 M.; auch verübte sie Fehlleih. Urteil: 10 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — Wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung erhielt die ledige Karoline Christine Müller von Gondelsheim eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und wegen Angabe eines falschen Namens eine Haftstrafe von 1 Woche. Die Hölzer, welche mehrere Vorstrafen hat, entwendete in letzter Zeit in Mülhader, Pforzheim, Gondelsheim, Karlsruhe und Bruchsal verschiedene Röcke, Kleider, Schürzen, Ringe und Schirme und unterschlug dem Wirt, bei dem sie in Dienst stand, den Betrag von 5 M. und erschwindelte sich von einer Frau in Unterzombach ein Haftgeld von 1 M. — Wegen Diebstahls hatten sich die ledigen Papierarbeiter Ludwig Niehammer und August Künstler und der Tagelöhner Karl Friedrich Künstler von Gillingen zu verantworten. Sie waren beschuldigt, daß Niehammer und August Künstler im Januar d. J. der Frau Klittich in Brödingen ein Hemd und ein Handtuch i. W. von 4.50 M. und der Frau Loth zwei Hemden i. W. von 4.50 M., sowie der Papierfabrik Weissenstein 2 Stücke Leber entwendet hatten; ferner haben alle drei Angeklagte am 22. Febr. d. J. in Brödingen auf dem öffentlichen Waschtrodenplatz 5 Hemden, 2 Worbenden und einige Kragen im Wert von 11 M. gestohlen. Urteil: Niehammer 3 Monate Gefängnis, August Künstler 5 Wochen Gefängnis, Karl Friedrich Künstler 2 Wochen Gefängnis. — Die vorbestrafte Dienstmagd Barbara Stuppert aus Mülheim stahl am 17. Februar dem Giarrenmacher Christal in Pforzheim einen Geldbeutel mit 18 M. Inhalt. Urteil: 8 Monate Gefängnis. — Wegen fahrlässiger Körperverletzung erhielt der Kutscher Reinhard Walter aus Gfenz eine Strafe von 2 Monaten. Er hatte im Frühjahr d. J. auf der Straße Mensinger-Landshausen die 70 Jahre alte Witwe Zimmer aus Nachstinken überfahren und sie dabei erheblich verletzt. Einige Zeit darauf starb die Zimmer, ohne daß indes festgestellt werden konnte, daß ihr Tod eine direkte Folge der erhaltenen Verletzung war. — Der ledige Maurer Wilhelm K. a. n. er aus Waisloch, der am 3. April 1899 einem betrunkenen Kameraden einen Geldbeutel mit 13 M. Inhalt entwendet hatte, wurde mit 6 Monaten Gefängnis bestraft und ihm die Untersuchungshaft angerechnet.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 15. Mai. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.55, London 204.52, Paris 811.16, Wien 169.55, Ital. 75.95, Privatdisk. 3/8, 4% Deutsche Reichsbank (abg. 3/8) 100.80, 3% Deutsche Reichsbank 92.15, 4% Preuß. Konjols (abg. 3/8) 100.75, 3 1/2% Baden in Gulden 98.36, 3 1/2% Baden in Mark 99.50, 3 1/2% do. —, 3% do. 1896 —, 5% Italiener 95.70, Oester. Goldrente 101.50, Oester. Silberrente 100.25, Oester. Lose von 1886 146.60, 4 1/2% Portug. 99.70, Berliner Handelsgesellschaft 173.50, Darmstädter Bank 168.90, Deutsche Bank 211.50, Dresdener Bank 165.10, Wädische Bank 122.70, Rheinische Kreditbank 145.50, Rhein. Hypothek. 164.90, Pfälzer Hypothek. 164.80, Oester. Länder. 124. —, Schweiz. Central 148.10, Schweiz. Nordost 103.70, Schweiz. Union 78.70, Jura-Simplon 89.40, Hamb. Zuckerrabrt 57.50, Harp. 201.50, epl. Nord. Lloyd 124.10, Hamb. Amerika 128.20, Maschinenfabrik Oerger 208. —, Karlsruher Maschinenfabrik 274.60, La Becele S.-A. 69.90. Tendenz: Fest.

Berliner Schlussskurse Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank (Karlsruhe). Oester. Kreditaktien 224.75, Diskontokontokorrentaktien 198.40, Deutsche Bankaktien 212.40, Darmstädter Bankaktien 164. —, Berliner Handelsges. Aktie 173.50, Dresdener Bankaktien 165.62, Staatsbahnaktien 154.60, Canada-Pacifik 97.90, Laurahütteaktien 268. —, Dortmunder Union 188. —, Bochumer Gußstahlaktien 268.50, Harpener Bergbauaktien 202.50, Gibernia Bergw.-Aktien 224.12, Concordia-Bergw.-Aktien 306.26, Löweaktien 445. —, Gelsenkirchen 206.80, Gef. f. elektr. Unternehm.-Aktien 171. —, Allgem. Elektr. Ges.-Aktien 298.60, Schudertaktien ex Div. 288.25, Dtsch. Basisen- u. Munifabri. 376. —, Öproz. Italien. Rente 95.75, Privatdiskonto 3/8 Proz.

Paris, 15. Mai. An der heutigen Börse notieren: Öproz. Rente 102.60, Öproz. Italiener 96.40, Spanier 61.50, Türken D 23.60, Banque Ottomane 595. —, Rio Tinto 1228. —.

Wein.

Offenburg, 12. Mai. Der Herbst der Ortenau im Jahre 1898 gehört zu den der Menge nach schwächsten des ganzen Jahrhunderts. Es lag deshalb der Gedanke nahe, den Weinmarkt, welcher doch vorzüglich den Zweck hat, Kaufliebhabern aus nah und fern leichte Gelegenheit zu geben, den leistungsfähigen Herbst aus erster Hand kennen zu lernen, für dieses Jahr ausfallen zu lassen. Der Gemeinderat Offenburg hat jedoch die Abhaltung desselben beschlossen, geleitet von dem wichtigen Gedanken, daß eine mehrjährige Pause die Einrichtung in Verlegenheit geraten lasse und daß doch nicht unerhebliche Mengen vorjähriger und auch älterer Weine vorhanden sind. Auch ist nicht zu vergessen, daß die Offenburg und Mühlheimer Weinmärkte die einzigen von 7 in Baden sind, welche sich seit dem Jahre 1872 erhalten haben. Der Weinmarkt Offenburg wird auch aus solchen Gründen beibehalten, wo noch die Erinnerung an frühere eigene Märkte fortbesteht, und darunter sind gerade solche, welche 1898 das Glück reicherer Herbst hatten, als speziell Ortenau. Aus diesen Gründen wurde auch der Reigen der Anmeldungen eröffnet und scheint der diesjährige Weinmarkt besonders die Aufmerksamkeit der Weininteressenten in weiteren Kreisen auf sich gezogen zu haben. Es wird daran erinnert, daß durch das Fallen des Marktes auf Pfingstsonntag (23. Mai) ein früherer Abschluß des Katalogs, dem ja von allen Seiten große Bedeutung beigelegt wird, nötig geworden ist. Wer seine Weine in den Katalog aufgenommen haben will, muß solche bis Mittwoch, den 17. Mai, abends bei den Herren Delonometrat Magenau oder Dreißigwörter Rühmayer anmelden haben, bei welchen Herren auch Etiketten zu erhalten sind.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft. Die Generalversammlung vom 23. April genehmigte den Rechnungsabschluss für 1898 nach dem Vorschlag der Verwaltung. Demnach hat das Geschäftsergebnis wiederum eine erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr erfahren und ist das günstigste seit Beisehen der Gesellschaft. Der Versicherungsbestand hob sich in der Abteilung Leben auf 32 868 Versicherungen über 192 188 537 M. Kapital und 573 771 M. Rente; in Abteilung Unfall auf 23 597 Personen, versichert für 198 166 184 M. auf Todes-, 361 692 395 M. auf Invaliditätsfall und 147 951 M. Tagesrente.

Verchiedenes.

Regensburg, 15. Mai. Der Ort Painken bei Rehlheim wurde gestern von einem großen Brande heimgesucht. Vormittags 1/11 Uhr brach das Feuer aus und verbreitete sich so schnell, daß binnen kurzer Zeit Kirche und 24 Wohnhäuser nebst Stallungen und Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Um 2 Uhr mittags war die Gefahr einer Weiterverbreitung beseitigt.

Verein von Freunden der Photographie zu Darmstadt. Aus Darmstadt, 7. Mai, schreibt man uns: Die Zeit der Eröffnung unserer Ausstellung naht heran und so kann mit Freunden konstatiert werden, daß die Ausstellung allem Anscheine nach eine großartige zu werden verspricht. Noch sind die Anmeldungen nicht abgeschlossen und doch liegen uns schon ca. 60 Anmeldungen mit mindestens 500 Bildern vor, die zusammen eine Fläche von nahezu 150 qm einnehmen werden. Seitens des Großherzogtums ist uns deren Besuch in sichere Aussicht gestellt und auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß dieselben selbst sich an der Ausstellung beteiligen und so derselben ein besonderes Relief verleihen werden. Die Eröffnung findet voraussichtlich am 3. Juni, nachmittags 3 Uhr, statt. Der Verein bietet alles auf, um durch seine Ausstellung und sonstigen Veranstaltungen ein Bild dessen zu geben, was die mit Ausdauer und Fleiß betriebene Amateurphotographie heutzutage zu leisten imstande ist; hoffen wir, daß dies seitens des Publikums auch durch regen Besuch gewürdigt werden möge.

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (M. V.). Geh. Kommerzienrat Adolf Kröner in Stuttgart hat anlässlich seines vierzigjährigen Buchhändlerjubiläums der Pensionsanstalt eine Spende von 1000 M. überwiesen.

Drahtberichte.

w Gomburg v. d. G., 15. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen 1 Uhr 15 Min. mittels Sonderzugs von Wiesbaden hier ein und fuhren im Spännigen Jagdwagen alsbald durch die Straßen nach der Saalburg zur Besichtigung des Römerkastells.

w Gomburg, 15. Mai. Das Kaiserpaar traf um 1/2 Uhr auf der Saalburg ein und besichtigte eine Stunde lang das Römerkastell. Kurz vor der Abfahrt befahl der Kaiser den Bürgermeister Dr. Zettenborn und den Gymnasialdirektor Dr. Schulz-Gomburg zu sich, mit denen er sich über den Ausbau des Kastells unterhielt.

Berlin, 15. Mai. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ vernehmen, der Senatskonvent des Reichstages habe beschlossen, bis zum 18. Mai die Durchberatung des Reichsinvalidegesetzes zu ermöglichen. Nach den Pfingstferien wird der Reichstag bis zum 25. Juni Sitzungen abhalten und dann bis Mitte November vertagt werden. Er wird sich nach Pfingsten unter anderem mit dem Nachtragsetat, der Regelung der Handelsvertragsverhältnisse mit England und der dritten Lesung des Reichsinvalidegesetzes beschäftigen.

w Lemberg, 15. Mai. Der hiesige Katholikentag hatte einen imponanten Verlauf. 10 000 Personen begaben sich in die Musikhalle des Ausstellungspalastes, welche jedoch nur einen Teil der Menge zu fassen vermochte. Die Sozialdemokraten versuchten in den Saal einzudringen und die Versammlung durch Zwischenrufe zu stören. 14 Exzedenten wurden außerhalb des Versammlungssaales verhaftet und in die Wachtstube gebracht, vor der sich eine größere Volksmenge ansammelte. Da dieselbe eine drohende Haltung annahm, wurde 1 Bataillon Infanterie herbeigeholt. Bis auf 5 wurden die Verhafteten später wieder entlassen.

w Lüttich, 15. Mai. Der Zustand im Becken von Lüttich ist, nachdem die Versammlung der Industrie- und Arbeitsräte den Grubenarbeitern eine Lohnerhöhung von 5 Proz. zugesprochen, nunmehr in der Hauptsache beendet. Mehr als die Hälfte der Ausländigen hat die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Die Arbeiter hatten 20 Proz. Lohnerhöhung verlangt.

w London, 15. Mai. Die „Times“ führen aus, die jüngste an China gerichtete Forderung Russlands gehe direkt darauf aus, das Ziel des englisch-russischen Abkommens, nämlich die Vermeidung von Konfliktsachen in China zu vereiteln. Der englische Handel in China beruhe auf der Macht und dem Prestige Englands. Beides sei durch das Vorgehen Russlands ernstlich gefährdet.

w Valladolid, 15. Mai. Die feindselige Stimmung zwischen den Studenten und den Röglingen der hiesigen Kavallerieschule, welche die Ursache zu Ruhestörungen und Verhängung des Belagerungszustandes bildete, ist geschwunden. Es ist zu einer Aussöhnung zwischen den beiden Parteien gekommen.

w Washington, 15. Mai. (Reuter.) Dem Staatsdepartement ging inoffiziell die Mitteilung ein, daß sich von den auswärtigen Ministern von England, Frankreich und Deutschland bedeutende Schadenersatzansprüche von französischen, deutschen und englischen Staatsangehörigen, die auf Cuba während des Aufstandes gelebt hatten, angesammelt haben. Die Entschädigungen werde voraussichtlich Amerika tragen müssen. Die Ansprüche betreffen Schädigungen der Pflanzungen.

Deutscher Reichstag.

w Berlin, 15. Mai. Das Haus legt die 2. Beratung des Invaliditäts-Versicherungsgesetzes vor. Zu § 8 ist ein Antrag Richter eingegangen, im Absatz 1 die Regierungsvorlage wieder herzustellen. Die Kommissionsfassung hatte hier Beamte, Weltmeister, Techniker, Gelehrer, Handlungsgehilfen mit einbezogen, welche zwischen 2-3000 M. p. a. verdienen.

Abg. Hofmann-Dillenburg (nat.-lib.) referiert über die Kommissionsverhandlungen.

Abg. Richter (fr. B.) hält es für unmöglich, eine so wichtige Frage bei so schwach besetztem Hause zu erledigen.

Briefkasten.

L. Stammtisch hier. Der Kaiser trägt die goldenen Achselkuffe eines Generaladjutanten zum Andenken an seinen Großvater und zum dauernden Ehrung der verdienten Männer, welche Kaiser Wilhelm I. als Generaladjutanten in seinem langen Leben nahe gestanden sind. Durch besondere Kabinettsordre hat der Kaiser dies verfügt und bestimmt, daß er selbst sowie seine Nachfolger an der Krone, also immer der Kronprinz, jeweils diese Abzeichen tragen sollen. — In Russland sind die Großfürsten zumeist honoris causa General- bezw. Flügeladjutanten des Zaren und der Zar selbst trägt heute noch die Uniform mit dem Oberabzeichen und den Schnüren eines Flügeladjutanten, was seinem Range bei der Thronbesteigung entspricht. Auch unter Kaiser hat nach seiner Thronbesteigung längere Zeit nur die Generalmajorsabzeichen zu seinen jeweiligen Uniformen getragen, bis er auf Ersuchen des Feldmarschalls Wolke namens der Armee dann die Abzeichen eines Kommandierenden Generals anlegte.

Verantwortlicher Redakteur i. V. Moriz Schäfer, für den Anzeigenteil: Ludwig Jordan in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen vom 15. Mai, morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Seehöhe in Mill.	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius Grad
Aberdeen	747	WSW	Schwach	bedeckt	7
Stockholm	759	SW	still	bedeckt	9
Saparanda	759	SSO	leicht	Schnee	2
Petersburg	764	SSO	leif. Zug	bedeckt	8
Wien	747	SW	leif. Zug	heiter	8
Göteborg	760	SW	leicht	bedeckt	8
Hamburg	752	S	leif. Zug	bedeckt	16
Fremel	759	SW	leif. Zug	wolkig	15
Paris	751	NO	mäßig	bedeckt	16
Karlsruhe	752	WSW	schwach	bedeckt	16
Wiesbaden	755	SW	leicht	bedeckt	14
München	752	SW	mäßig	wolkig	18
Berlin	759	SW	leicht	heiter	15
Wien	757	SW	schwach	halb bed.	16
Brissau	756	D	leicht	wolkig	15
Triest	763	SW	still	bedeckt	20

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorol. vom 15. Mai. Während hoher Druck die Baltanhalbinsel bedeckt, liegt über England eine Depression, deren Einfluss sich auf ganz Mitteleuropa erstreckt; hier ist es dementsprechend meist trüb, vielfach unruhig und gewitternd. Die Temperaturen liegen dabei über den normalen, im Westen ist es dagegen kühl. Da die Depression voraussichtlich langsam ostwärts ziehen wird, so ist bewölkt Wetter mit Regenfällen und nachfolgender Abkühlung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Witterung	Baromet. in Mill.	Therm. in Celsius	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius Grad
14. Mai, nachts 9 Uhr	741,3	18,2	10,7	69	NO	wolkig
15. Mai, morg. 7 Uhr	740,1	14,0	9,0	76	NO	bedeckt
15. Mai, mitt. 2 Uhr	738,9	21,4	9,7	51	SW	heiter

Höchste Temperatur am 14. Mai 26,5; niedrigste in der folgenden Nacht 12,0. Niederschlagsmenge am 14. Mai 0,0 mm.

Wasserstandsnotizen.

Magau, 15. Mai. 445 cm, gef. 4 cm.

Badstut, 14. Mai. 290 cm, Beharrungszustand.

Gestorben.

Karlsruhe, 11. Mai. Gust. Arbeiter, Kaufmann, 24 J.; Christine Hammer, Tagelöhners-Gattin, 60 J.

Mannheim, 11. Mai. Anna Lindel, 28 J. — 12. Mai. Hans v. Kenne, Architekt.

Lichtenhal, 12. Mai. Josefine Maria Eisenhardt, 80 J.

Baden-Baden, 12. Mai. Walburga Jörger, geb. Ansel. Hüfingen, 12. Mai. Marie Bauck, geb. Hug, 42 J.

Dorf Rehl, 12. Mai. Georg Walter, Eisenbahnarbeiter, 36 J.

Freiburg, 11. Mai. Theresia Fidler, 64 J.

Freienheim, 8. Mai. Kath. Jäger, geb. Klittich.

Endingen, 12. Mai. Karl Fr. Bagemann, Altbürgermeister.

Gutsch, 12. Mai. Andreas Haberstroh, Altbürgermeister, 78 J.

Staufen, 12. Mai. Jean Brodbeck, Fabrikant, 67 J.

Foulards- Seidenstoffe 190-14

gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahl, als auch schwarze, weiße u. farbige Seide mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf zu Fabrikpreisen auch in einzelnen Rollen porto- und zollfrei in's Haus. Laufende von Anerkennungs-schreiben. Proben umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Königl. Hoflieferanten.

Mehl 6 Pfund 90 Pf. vorzüglich für feinste Bäckereien.

Dürrrobt, gemischt	30	27
Dampfmehl	54	50
Weizen	17	16
Wassermehl	20	18
Wassermehl	32	30
Wassermehl	35	33
Wassermehl	15	14
Wassermehl	14	13
Wassermehl	14	13
Wassermehl	18	12
Wassermehl	24	22
Wassermehl	27	26
Wassermehl	24	23
Wassermehl	20	19
Wassermehl	28	26
Wassermehl	26	
Wassermehl	15	
Wassermehl	26	

Kaffee, gebrannt und roh, laut Separat-Annoncen.

Fr. Wilhelm Hauser, Karlsruhe, Kaiserstraße 76, gegenüber dem Markt.

Prompter Versandt nach auswärts. — Kataloge gratis und franko.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die große Bedeutung der Technischen Hochschule für das geistige Leben und die wirtschaftlichen Bedürfnisse unserer Stadt, richten wir hierdurch an alle Mitbürger die freundliche Bitte, während der bevorstehenden Festlichkeiten der Hochschule, d. i. **Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. d. Mts.**, ihre Häuser **besonders zu mieten.**

Karlsruhe, den 15. Mai 1899.

Der Stadtrat:
Schneiter

2765.1 Schumacher.

Eine in Württemberg vorzüglich eingeführte alte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Organisation und Rekrutierung **eine erste Kraft** gegen Gehalt, Dittier und Reisekostenvergütung. Bei beiderseitigen Vorstellungen ist Anwesenheit zum Generalagenten oder auch Affiliation mit demselben in Aussicht genommen. Gefährliche Offerten, mit Lebenslauf und Photographie belegt, sind unter Aufsicht von Referenzen erbeten sub S. C. 6893 an **Rudolf Wölfe in Stuttgart.**

Herlich — Prachtvoll

sind meine **Birkhen-Regonien**, gleich werthvoll als Topf- wie als Freilandpflanze, bringt ein gut kultiv. Stück von Juli bis Oktober ca. 20 Blüten. Keine Regonien sind durch Schönheit mehrbekannt. Die Pflanzen sterben im Winter ab, hinterlassen eine Knolle, welche noch viele Jahre Blüten treibt. Starke Pflanzen (Sämlinge) können bis 16 cm Durchmesser, dunkelrot, rosa, scharlach, Apfelblau, gelb, lachs, creme, weiß u. l. m. 25 Stück M. 2.00; 100 Stück 9.80 M. nebst Anweisung empf. **Fr. Krüger Nachf., früher E. Berger, intern. Saatgeschäft, Kötzensbroda.** 2762.2.1

Commis, hiesiges Engras-Geschäft auf 1 Jahr gesucht. Offerten an die Expedition des B. unter Nr. 764.2.1

Grubster stammens. Das ganze Miesung flatterte und schrie... mit durchgehender, die ganze Spangen in großen Adern...

Der hiesige Miesler erregte mich und ließ sich an dem... Kopf der Gruben — die Gruben schlug ich ihr aus dem...

Das ist dein Hof, Schöner? fragte Anton lachend... Schöner? Der Schickel ist dein Schöner! hüte dich...

Anton — er war es — kam, die Hände in den Hosentaschen... wickeln die Hände schielend langsam auf seinen betretenen...

Schöner? Du mich nicht? hörte er mit einer Grimasse... Schöner? Du mich nicht? hörte er mit einer Grimasse...

Die Knechte, die ihren Herrn kanten, winkten Anton... gehen. In dem Zustand war nun einmal nichts mit ihm...

Das muß in die Hand, brüllte er. Das ist mein Hof, hier bin... Schöner! Ich brauche keinen Fremden da, verzeihe, keine...

Der Herr, den die Knechte kanten, aber mehr als Zorn... beim die Hofe. Die Heilige lag in weitem Bogen fort, der völlige Mann...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...

Die Knechte sahen sich an und lachten. Die Knechte... unter die Thür; über die Stiege herunter alle hinterher Stran...